

# Tätigkeitsbericht 2020

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer Albstadt (MBE)



## Caritas-Zentrum Albstadt

August-Sauter-Str. 21

72458 Albstadt

Tel. 07431 – 957320





# Inhalt

	Seite
1. Einrichtung	1
2. Ziele der MBE	1
3. Leistungsangebote	1
4. Öffentlichkeitsarbeit	2
5. Kooperationen	2
6. Praxiserfahrungen	3
7. Fachliche Qualifizierung	4
8. Statistik	4



# Tätigkeitsbericht 2020

## Vorwort

Zwischenzeitlich ist es allgemein bekannt, dass in Baden-Württemberg jeder vierte Mitbürger einen Migrationshintergrund hat. Die verschiedene Herkunft, Lebensweise und Glaubensrichtung der Zuwanderer machen unser Land zu einem multikulturellen, multireligiösen und wirtschaftlich starken Bundesland Deutschlands. Diese Vielfalt sehen wir als Reichtum und Herausforderung des Zusammenlebens zugleich. Die gesellschaftliche Realität wollen wir gemeinsam aktiv gestalten, und die Aufgaben miteinander anpacken und lösen. Die praktische Sozialarbeit sorgt für den Abbau von Barrieren und fördert die Teilhabe aller Mitbürger am gesellschaftlichen Leben.

Unser Verband arbeitet daran seit vielen Jahren, die Grundwerte der Solidarität, der Toleranz, der Freiheit, der Gleichheit und der Gerechtigkeit in Taten umzusetzen. Wir machen das in einer sich rasch veränderten Welt.

In der Einwanderungsgesellschaft sollen alle Menschen unabhängig von materieller Lage, sozialer Herkunft, Religion und Kultur entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen in den sozialen Einrichtungen wie in unserer unterstützt werden. Migrationsberatung heißt für uns, dass Menschen in ihren Fähigkeiten, Stärken und in ihrer Einzigartigkeit befähigt werden, ihr Leben eigenständig zu gestalten.

## 1. Einrichtung

Die Migrationsberatungsstelle für erwachsene Zuwanderer (MBE) befindet sich im Caritas-Zentrum Albstadt, August-Sauter-Str. 21 in Albstadt-Ebingen.

### Personal

Die Beratungsstelle ist mit Frau Lilli Oster (Diplom Sozialpädagogin) mit einem Stellenumfang von 75% besetzt.

### Öffnungszeiten

Mo: 9:00-12:30 Uhr  
13:00- 14:00 Uhr  
Mi: nach Vereinbarung  
Do: 9:00-12:30 Uhr  
13:00-14:00 Uhr

Zudem bieten wir dienstags in Balingen eine Außensprechstunde im Kath. Gemeindehaus, Heilig-Geist-Kirch-Platz 4, an.

Di: 9:00-15:00 Uhr

## 2. Ziele der MBE

Die MBE wird durch das Bundesministerium des Innern (BMI) gefördert. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist für die Durchführung verantwortlich.

Rechtsgrundlage der MBE ist das Aufenthaltsgesetz (AufenthG).

Gemäß §75 Nr. 9 AufenthG hat das BAMF die Aufgabe, eine migrationsspezifische Beratung nach §45 Satz 1 durchzuführen, soweit sie nicht durch andere Stellen wahrgenommen wird. Hierzu kann sich das BAMF laut Gesetzestext privater oder öffentlicher Träger bedienen. In § 45 Satz 1 heißt es:

„Der Integrationskurs soll durch weitere Integrationsangebote des Bundes und der Länder, insbesondere sozialpädagogische und migrationsspezifische Beratungsangebote, ergänzt werden.“

MBE und Integrationskurse wurden daher 2005 gemeinsam als wesentliche Grundpfeiler der staatlichen Integrationsmaßnahmen eingeführt.

Das Ziel der MBE ist, die Zugewanderten mit einem auf Dauer angelegten Aufenthalt beim Zurechtfinden und Einleben in Deutschland zu unterstützen, insbesondere in Bezug auf das Erlernen der deutschen Sprache als Ergänzung zum Besuch der Integrationskurse, beim Zugang zu Bildungsangeboten und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, als auch bei Fragen zu Wohnung und Gesundheit, Familie und Erziehung.

## 3. Leistungsangebote

Das Angebot der MBE richtet sich in erster Linie an:

- Zugewanderte ab 27 Jahre innerhalb der ersten 3 Jahren ihres Aufenthalts in Deutschland
- Sie bietet auch den Zugewanderten mit einer Aufenthaltsdauer über 3 Jahre begleitende Hilfe an, wenn ein Unterstützungsbedarf besteht, insbesondere vor, während und nach der Teilnahme an einem Integrationskurs.

Rat und Hilfe bekommen die Zuwanderer\*innen in folgenden Bereichen:

- Fragen zum Sprachkurs
- Fragen zur angemessenen Wohnung
- Fragen zu Kindergärten
- Bei sozial- und Aufenthaltsrechtlichen Fragen
- Zusammenstellen einer Bewerbungsmappe
- Unterstützung bei der Anerkennung der Schul- und Berufsabschlüsse in Kooperation mit IN VIA
- Hilfestellung bei Mitgliedschaft in Vereinen
- Fragen zur Renten- und Krankenversicherung
- Fragen zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes
- Fragen bei Verschuldung und Suchtproblematiken in Kooperation mit der Diakonie
- Fragen der Familienzusammenführung

Das Projekt „ehrenamtliche interkulturelle Sprachvermittler\*innen im Zollernalbkreis“ stellt den Klient\*innen ohne Deutschkenntnisse eine/n Sprachvermittler/in zur Verfügung. Im Berichtsjahr kamen diese 178 Mal im Rahmen der MBE zum Einsatz.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

Das Aufgabenspektrum der MBE ist breit gefächert. Neben Einzelberatung, pädagogischer Betreuung, der Mitarbeit in den kommunalen Netzwerken spielt auch die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle. Denn nur, wenn unsere Angebote den

Zielgruppen bekannt sind, können sie genutzt werden. Bei uns stellt sich die MBE daher in den örtlichen Integrationskursen vor, verteilt Flyer und Visitenkarten und bietet regelmäßig die Sprechstunden an. Dabei gilt es auch Wege zu finden, Migrantinnen und vor allem Migranten zu erreichen, zu denen Kontakte nicht über Integrationskurse geknüpft werden können.

Aus diesem Grund nutzt die Migrationsberatung weitere Möglichkeiten für Öffentlichkeitsarbeit über:

- Homepage
- Aktionstage MBE/JMD
- Kooperationen anderen Sozialdiensten und sozialen Projekten vor Ort.

## 5. Kooperationen

Die „Förderrichtlinien für die Durchführung der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)“ sehen als eine Aufgabeder MBE die „aktive Mitarbeit in kommunalen Netzwerken zur Förderung eines bedarfsgerechten Integrationsangebotes“ vor. 15 % ihrer Arbeitszeit soll die MBE-Fachkraft für diese Aufgabe nach den BAMF-Vorgaben aufwenden.

Aufgrund der Pandemielage in 2020 fanden die folgenden angeführten Netzwerkveranstaltungen – je nach Grad der damals aktuellen Kontaktbeschränkungen – teilweise in Präsenz, aber vorwiegend digital im Rahmen von Video- oder Telefonkonferenzen statt.

### Externe Kooperationen

Wichtige Netzwerkpartner sind andere Flüchtlings- und Migrationsberatungsstellen im Landkreis Zollernalb.

Aus diesem Grund wurde das „Fachteam Migration ZAK“ im

Jahr 2017 ins Leben gerufen. Dieses Netzwerktreffen findet 4x Mal jährlich statt.

Außerdem arbeitet die MBE eng mit den örtlichen Integrationskursträgern, Jobcentern, Ausländerbehörden, mit der Stadtverwaltung, Schulen, Kindergärten, der Musik- und Kunstschule Albstadt, den Sportvereinen, Kirchengemeinden, Wohnungsbaugenossenschaften zusammen.

Das „Netzwerktreffen Runder Tisch Integration“ mit Teilnahme des Regionalkoordinators vom BAMF findet 2x im Jahr statt.

Zusätzlich wird das Treffen „Runder Tisch Integration“ zwischen der Stadtverwaltung Albstadt und dem Migrations-team der Caritas organisiert, um die aktuelle Situation der Flüchtlingen zu besprechen und die optimale Versorgung und Betreuung zu gewährleisten.

Die „Diakonische Runde“ trifft sich 2x im Jahr und bietet eine Plattform für den Austausch zwischen den Kirchen, Schulen, sozialen Einrichtungen, dem Jugendamt, den Bildungseinrichtungen und der Caritas.

Das Ziel der Netzwerkarbeit im Sozialraum ist auch die Stärkung der Kapazitäten der Kommunen in der Einwanderungsgesellschaft und dabei besonders der Förderung der Anerkennungs- und Willkommenskultur. Voraussetzung für gelingende Teilhabe ist die Akzeptanz von Einwanderung sowie von gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt in den Institutionen und den gesellschaftlichen Haltungen.

### Interne Kooperationen

Die Dienste im Caritas Zentrum Albstadt wie die Katholische Schwangerschaftsberatung (KSB), Allgemeine Soziale Beratung (ASB), Jugendmigrationsdienst (JMD) Integrations-

management, Flüchtlingssozialarbeit, Arbeit mit Ehrenamtlichen, Projekt „Familienpaten“, sowie die Caritas Arbeitshilfe-Projekte stehen mit der MBE in einem engen Kontakt und regelmäßigen Fachaustausch. Unser 14-tägiges Jour fix bietet den Raum das Anliegen vor Ort zu besprechen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Das hauseigene Fachteam Integration trifft sich alle 4 Wochen zum fachlichen Austausch und zu Fallbesprechungen.

### Caritas im Lebensraum

Im Jahr 2020 waren unsere weiteren Kooperationspartner:

- kath. Kirchengemeinde St. Franziskus
- St. Josef in Albstadt
- die kath. Heilig-Geist-Gemeinde in Balingen

Außerdem motivierten und begleiteten wir zusammen mit den Kolleginnen der Flüchtlingssozialarbeit und der Cadifa unsere Flüchtlinge an den Treffen mit den Kirchengemeindegliedern von St. Franziskus in A-Tailfingen teilzunehmen, um die religiösen Feste und Bräuche in Deutschland kennenzulernen.

## 6. Praxiserfahrungen

Die Corona-Pandemie hat die Beratungspraxis der MBE grundlegend verändert und zu kreativen Lösungen angeregt. Mit Beginn der Pandemie im März 2020 wurden die klassischen Face-to-Face-Beratungen auf ein Mindestmaß reduziert, indem nur noch akute und dringliche Fälle in Präsenz beraten wurden. Aber auch hier wurden Beratungen, sofern wetterbedingt möglich, hinaus ins Freie verlagert. Die Mehrzahl der Beratungen fanden im letzten Jahr im Zuge der Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen telefonisch, per

E-Mail oder über digitale Beratungsformen statt. Diese neuartigen Beratungsformen wurden von den Klienten\*innen gut angenommen, auch wenn wichtige Funktionen der Gestik und Mimik bei Sprachbarrieren z.B. über das Telefon nicht zum Tragen kommen konnten. Insofern gestaltete sich die Beratung teilweise anspruchsvoller und zeitintensiver.

Die zunehmende Vielfalt der Kulturen und Nationalitäten und damit verbundene unterschiedliche Lebenslagen der Klienten\*innen erfordert ein umfassendes Wissen in den verschiedenen Rechtsgrundlagen (Aufenthalts-, EU-, Einbürgerungs-, Sozialrecht) sowie ein fundiertes Wissen zur Situation in den Herkunftsländern, den Migrationsursachen sowie eine hohe interkulturelle Kompetenz.

Im Bereich der „Wohnungssuche“ konnte die MBE trotz Pandemie und dem allgemeinen Wohnungsmangel einige Familien erfolgreich unterstützen.

Des Weiteren wurden viele Klienten\*innen bei der Stellensuche in laufenden Bewerbungsverfahren unterstützt. Im Berichtsjahr ist die Zahl erfolgreicher Arbeitsaufnahmen leider zurückgegangen. Es ist offensichtlich, dass viele Unternehmen vor Ort pandemiebedingt keine Mitarbeiter einstellen.

Für die MBE ist das Thema „Bildung“ von großer Bedeutung. Die erste Priorität ist für uns die Ratsuchenden in die Integrationskurse zu vermitteln. Danach wird der weitere Bildungsweg in der Regel in Kooperation mit dem Jobcenter und mit dem Kollegen von IN VIA besprochen. Die Klienten\*innen mit Schul- bzw. Hochschulabschluss werden bei der Anerkennung begleitet und beraten. Im Bereich der „sozialen und psychosozialen Situation“ wird das Klientel in den Fragen Heirat, Trennung, Neuorientierung in Deutschland unterstützt.

Fach- und themenspezifische

Anfragen zu Integration/Migration von anderen Organisationen, Ämtern sowie Ehrenamtlichen haben im Jahr 2020 zugenommen.

Auch stieg der Bedarf an Kindergartenplätzen und angemessenen Wohnungen.

Entwicklungen:

- Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme der Klienten\*innen-Zahl in Höhe von 49 Personen zu verzeichnen
- In den Beratungen sind fast doppelt so viel Frauen als Männer
- Die Wartezeit auf einen Sprachkurs hat sich pandemiebedingt verlängert
- Die Zuwanderung aus anderen EU-Staaten nimmt stetig zu

### Fallbeispiel

Im November 2019 kam eine Großfamilie aus Kasachstan nach Deutschland im Rahmen des BVFG, bestehend aus der Mutter mit ihrer behinderten Schwester, einer Tochter mit Familie mit 2 minderjährigen Kindern und einer alleinerziehenden Tochter mit ebenfalls 2 minderjährigen Kindern.

Die Großfamilie hat bereits im Dezember 2019 den Kontakt zu uns aufgenommen, mit der Bitte sie am Anfang zu begleiten und zu unterstützen. Zuerst wurde dafür gesorgt, dass der Lebensunterhalt gesichert ist, die schulpflichtigen Kinder in die Schule und die Erwachsenen in den Sprachkurs vermittelt werden. Das Kindergartenkind wurde für einen Kita-platz angemeldet.

Danach wurden die Klienten\*innen mit einem großem Problem konfrontiert, das sie eigenständig nicht bewältigen konnten. Sie begaben sich auf die Woh-

nungssuche. Auf dem Wohnungsmarkt bei uns vor Ort, wie mittlerweile in ganz Deutschland, sind die Mieten rasant in die Höhe geschossen. Die Kosten der Unterkunft für neue Verträge steigen weitaus schneller als Einkommen. Für ALG-Leistungsberechtigte Personen eine angemessene Wohnung zu finden, ist meistens eine Suche ohne Erfolg. Mit diesem Problem hat sich die Großfamilie an uns gewandt. Der erste Schritt bei der Lösung des Problems war die Suche nach den Wohnungen für 3 Parteien im Internet und in der Tageszeitung. Es kam zu einigen Wohnungsbesichtigungen, die leider mit einer Absage endeten. Die Ratsuchenden wurden bei uns in den Beratungsgesprächen motiviert am Ball zu bleiben und positiv in die Zukunft zu sehen. Unser nächster Schritt war die Kontaktaufnahme mit der asWohnbau GmbH in Albstadt. Die Verwaltung von asWohnbau hat unseren Bedarf aufgenommen und die freistehenden Wohnungen nach Möglichkeit angeboten. Innerhalb von 3 Monaten waren alle 3 Familien mit angemessenen Wohnungen versorgt. Die Familien hätten zum 01.11.2020 die Unterkunft des Landkreises verlassen müssen. Diese Vereinbarung wurde gerade so eingehalten, in dem sie zum 01.10.2020 aus der Unterkunft ausgezogen sind. Der Einzug der Klienten\*innen in die Wohnungen war ein großer Schritt zur Integration. Damit wurde ein wichtiger Grundstein gelegt, auf dem dann die weiteren Integrationsschritte erfolgen konnten (Spracherwerb und Arbeitsplatzsuche).

## 7. Fachliche Qualifizierung

Die MBE Beraterin wird regelmäßig über gesetzliche Neuerungen verbandssintern über

die zuständige Fachreferentin, Frau Herrala, informiert und bei Bedarf durch externe Referenten geschult. In 2020 fanden pandemiebedingt mehrere Online-Schulungen zum Thema „Online Beratung“ statt, an den die MBE-Fachkraft teilgenommen hat.

## 8. Statistik

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 226 Beratungsfälle erfasst.

Aus dem EU-Bereich suchten 91 Personen die Beratungsstelle auf. Im Jahresvergleich ist daher eine deutliche Zunahme der Klienten aus der europäischen Union festzustellen. 74 Personen kamen aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Aus Asien und Afrika kamen 61 Personen.

Die Zahl der KlientInnen des christlichen Glaubens liegt bei 151 Personen, gefolgt von Islam mit 60 Personen. Weitere 15 Personen gehören dem Buddhismus, Judentum an oder sind konfessionslos.

Den größten Teil machten Personen im Alter von 27 bis 65 Jahre aus. Unter 27 Jahre kamen 15 Personen und über 65 Jahre waren es 14 Personen. Der Mittelwert lag bei 42,5 Jahren.

ALG-II-Leistungen bezogen 73 Personen, ALG-I-Leistungen erhielten 15 Personen.

Auf die Leistungen nach SGB XII waren 6 Personen angewiesen. 72 Personen waren berufstätig und bezogen keine ergänzenden Leistungen.

41 weitere Personen, die berufstätig waren, mussten zusätzlich ergänzenden Sozialleistungen beziehen.

19 Personen befanden sich im Ruhestand und bezogen Rente.

Albstadt, den 21.01.2021

Lilli Oster

Dipl. Soz.-Päd.





Herausgeber:  
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Königstraße 47  
78628 Rottweil  
Telefon: 07 41/24 6-13 5  
Telefax: 07 41/15 27 5  
E-Mail: [info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de](mailto:info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
[www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de](http://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Foto: Caritas  
Gestaltung: Schöner Schein